

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 05.07.1756-31.12.1756

19. November 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184425

Sept. der singigen Mission zur Aubeitung der Euffen-
gen Religion anmaacht, und darauß der ^{den} Brief zu-
fchreibet, zugesehet. Die anfang die besondere
Korperung unserer fündigen Natur fündigen in die
der Euffen, und bittet ihn, das er auf fündigen
zum Euffen fündigen Kammern einsetzt und fündigen, wollen.

Am 19^{ten} März, mit Paramananda und Matthäus, der
Gott in der Mitte des Octobers vor seiner Anwesenheit ganz
zu lassen, ist eine monatliche Zusammenkunft vor. Es ist eine
wichtige, eine ist eine wichtige Zusammenkunft Monat nach dem
guten, mit einem Trierhand zu geben, um das Land
graffierende fieber nicht an andere Dörfer zu bringen,
um, ein andrer die fieber, eine, fieber - fieber - fieber, fieber,
die fieber - fieber zu vermeiden; fieber fieber, fieber fieber
ist die dazu benötigte Kosten, fieber fieber, fieber, fieber
fieber fieber, fieber, fieber, und fieber: es ist eine fieber
um das fieber, Gottes und fieber fieber fieber fieber fieber.
Der fieber - fieber soll die fieber fieber fieber fieber
Medizin und mit fieber fieber fieber fieber fieber fieber
abgefolgt, und dabei fieber fieber, fieber fieber, fieber
fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber
fieber, fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber
fieber. Weil die fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber
fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber
fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber
fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber fieber

tag, das er, der Engel wurde wieder über ihn kommen.
 Denn das ist ja eine unbeschreibliche Macht der himmlischen Mächte,
 so die Mafsfest in Ungewissheit anzufallen, denn: 1. Gott
 der ja ein Feind ist der Mafsfest, in Christo, aber auch ein
 Feind. Matthäus erzählte, wie er in der Nacht zwischen
 der 13^{ten} und 14^{ten} des Monats wegen, das große Augen-
 und das das auch stauden, Mafsfestlich in nicht geringer
 Lebens-Gefahr gewesen, indem er einen Feind, der, wie
 der ganze District da herum, sehr niedrig liegt, ein sehr
 Mafsfest gestanden. Der Mafsfestliche hat er sich mit einem
 Feind, auch der Mafsfestliche oft in der Nacht nach Hause
 und vor sich zu sehen zu können, da ihm, Gott der auch das man-
 che Lebensgefährliche Mafsfest und Feind, bis zu dem Feind der
 Mafsfest in Püttendorf gebracht, der ein einige Tage bis sich be-
 fand, auch den mit einem sehr bedenklichen, gefährlichen, Feind, vor
 einem Feind. Der Mafsfestliche hat auch da einen, ebenfalls, Got-
 tesdienst gehalten. Am einen Tage steht er und liegt im
 Mafsfest, insgesamt das 6^{te} Tag. Mafsfest, da der der Mafsfest
 nicht anders, einen, Angesehener, bis an 9 Jahren, jungen
 Feind, und sich das Capital von ihm verkaufen, lassen. Ja
 der das Mafsfest der Mafsfest. Feind, sehr, in insbeson-
 dere gerichtet, und gesagt, wie es ja nicht möglich sei,
 ohne Mafsfest Feind zu sein, weshalb er ihm, ganz
 mochte, daß ein Gott angesehener und ohne Mafsfest
 auch ihm nach dem indigen, trauet, z. Linz, der in

Kaiserin als und eingest, hat noch darin geseht, ^{das} ~~das~~
^{Meinung} ~~gesehen~~, das Gefühl sie reizt, sowohl aber das
 Reizker, seine Fortschritte zu sehen, und ihm beistehen, nicht
 vor der Kaiserin, nicht nachzugehen, und daher, endlich
 das Gespräch mit ihm äußerlich nachgeben zu lassen. Doch
 hat der Kaiserin sein Amt an der Seite, was er wegen der
 Flucht suchte, denn, dann verweist. Gott sei ihm
 gnädig und segne ihn!

Eod: Ging nicht nur, und nach Satharudi und Welipaleam. Engländer
 An einem Orte besuchte man nicht, und in diesem sehr
 Kranke Esprit. Man schickte sie auch die Quelle aller
 Krankheiten, nämlich die Dürre und auch der Art der
 Krankheit, man sie, sie anständig zu sein,
 von dem Glanz, sie darzustellen, zu sehen und zu
 sehen. Für vor acht Tagen, getaupte Esprit, sagte: so
 bald in der Dürre der Glanz, aufzunehmen, wobei, so bald
 ging die Fäulnis an. Gleich der Tag darauf war die
 Krankheit, nun ist die Krankheit da. Man fragte sie:
 wie sie sich anzusehen, sah. Sie antwortete: es ist die
 Liebe der Natur. Die unter 20^{ten} = vorigen Monate
 gedachte Entscheidung ist eine Mutter dieser Fragen.
 Vorher wurde der 16^{ten} = dieses so gesehen, dass man
 zu der Roth-Gasse nicht, nicht. Der Fingerring der
 selbst, gab sie auch die vorgelagte Fragen vor der
 Dürre, vor jeder und seinen Eiden, gute und richtige

Antwort. Da sie die Tante umgesehen, sagte sie: der Herr Jakob hat mir alle meine Kinder ausgeben. Heute war sie sehr frohlich gewesen, doch gab sie mich alles Antwort, und schickte die ausgegebene Tante frohlich nach.

Unselige Tante Der 20^{te} = Gestern, wurde gegen Volontäre der jungen Volontäre. Königlichem Militär anvertraut. Heute wurde eine und Tagelohn darauf der größte im Hause verfertigt gezeichnet. Einzigartig sind sie bezeugen, gewaschen, waschen und waschen ab gewaschen, die dem Frauen-lio Linn, Gefangenen liegen, wollen, dass sie es auf ein selbes unvollständiges Ende mit ihm gewöhnen. Die selige Tante in Gottes?

Gespräch mit Tante Der 21^{te} = Gestern, wurde aus dem Gelegenheits in Tilleriärki mit dem, was man eine vollständige Unternehmung zu halten. Von einem Tante in der was man das was der was man, diese Frage war, ob bei dem uneligen Augen und das anstehenden Platzgeplätz, das was anstehenden? Die sag-ten: ja. Wie fragen, warum: ob sie sich nicht ge-lassen? Die antworteten: ja. Wie: was ist das ge-lassen? Die: wie sind im bösen Zustand. Wie: was hat der seine Ursprung? Die: von Gott. Wie: warum nicht von dem was man, Gott den der hat alles auf die Klänge gut nachsagen p. Die: was man ist es den